

## Jahresbericht 2009

### Betreuung in der Notunterkunft Langenharmer Weg

Die Norderstedter Notunterkunft bietet wohnungslosen Männern und Frauen die in Not geraten sind ein Obdach. Die Zuweisung in die städtische Notunterkunft erfolgt meist aufgrund von persönlichen Schicksalen, die letztendlich jedem von uns nicht unbekannt sind: Trennung, Verschuldung, Krankheit, Wohnungsverlust, Suchterkrankungen etc.

Die Unterbringung erfolgt meist zu zweit in einem Zimmer. Die Zuweisung erfolgt - von Seiten der Stadt - mit einer zeitlichen Begrenzung, die im Bedarfsfalle verlängert wird. Die Verweildauer soll möglichst kurz gehalten werden – es ist uns gelungen, die Aufenthaltsdauer der Neuzugänge drastisch zu verkürzen. Von ca. 33 Neuzugängen belief sich die Verweildauer von ca. 30 Personen unter 6 Monaten.

Wir, die SozialpädagogInnen des Diakonischen Werkes, bieten den BewohnerInnen bedarfsgerechte Einzelberatungen in Form von individueller Einzelfallhilfe an. Ziel ist es, die Bewohner dort aufzufangen, wo sie gerade stehen, und ihnen eine kontinuierliche Hilfeleistung anzubieten, damit sie langsam wieder Vertrauen aufbauen können – und somit den Mut entwickeln, wieder ein selbst bestimmtes Leben führen zu wollen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Verfolgt wird der Ansatz der Selbstverantwortung.

#### Platzzahl

Die Notunterkunft bietet maximal 52 Schlafplätze – wenn alle Zimmer von 2 Personen belegt wären. Es ist jedoch aufgrund unterschiedlicher Problemlagen nicht möglich jedes Zimmer mit 2 Personen zu belegen. Generell ist die Doppelbelegung kritisch zu betrachten. Sie kann zu bedrohlichen Situationen der Bewohner führen, da es keine Möglichkeit gibt, unbekannte Menschen in ihrem Verhalten einzuschätzen. Bewohner, die sich über einen längeren Zeitraum, sprich über Jahre hinweg in der Notunterkunft aufhalten, verlieren jeglichen Schutz und werden immens in ihrer Privatsphäre eingeschränkt.

#### Personalsituation

Im April 2007 wurde das sozialpädagogische Betreuungsprojekt im Langenharmer Weg mit einer 1/2 Sozialpädagogen Stelle gestartet. Ende 2008 wurde die Stelle um eine weitere 1/2 Stelle erweitert. Ein Kollege schied im April 2009 aus. Die verbleibende Kollegin übernahm interimsmäßig die Aufgaben alleine, bis im August 2009 eine neue Kollegin ihren Dienst aufnahm.

#### Das Aufgabengebiet der sozialpädagogischen Betreuung

Das Aufgabengebiet der Betreuung in der Notunterkunft ist sehr umfangreich, somit ist ein sehr fundiertes Fachwissen der SozialpädagogInnen erforderlich.

Zu den Klientenbezogenen Aufgaben gehören:

- Eine ausführliche Anamnese
- Unterstützende Maßnahmen zur Abwendung von Verwahrlosungstendenzen
- Die Erschließung gesetzlich vorgesehener Geld-, Sach- und Dienstleistungen
- Die Teilnahme und Verhandlung bei Hilfeplangesprächen
- Antragstellungen im Rahmen des SGB II und XII sowie alle anderen anfallenden Anträge
- Schuldenregulierung
- Kooperation mit Schuldnerberatungsstellen
- Vermittlung an spezielle Fachdienste
- Hilfestellungen bei Problemen und Schwierigkeiten mit Ämtern und Behörden
- Beratung und Hilfestellung bei der Arbeitsuche
- Maßnahmen zum Erhalt des Arbeitsplatzes

- Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten
- Kriseninterventionen
- Beratung und Hilfe unterschiedlicher Bedarfsgruppen
- Personen mit psychischen Erkrankungen
- Suchterkrankungen
- Traumatisierte Personen

Gerade die sozialpädagogische Betreuung bei Neuzugängen hat sich sehr bewährt, da wir sofort Hilfen und Unterstützung anbieten können, um einen längeren Aufenthalt zu verhindern. Es ist uns gelungen viele neu aufgenommene Personen zeitnah in das jeweils richtige Hilfesystem zu integrieren und so den Aufenthalt in der Notunterkunft teilweise drastisch zu verkürzen.

Lediglich die Vermittlung der Langzeitbewohner gestaltet sich schwierig. Da ihnen über Jahre keine professionelle Hilfe angeboten wurde, ist eine Analyse ihrer Hilfebedarfe ein langer, mühsamer Prozess. Alleine das Zusammentragen der erforderlichen Dokumente ist ein großes Thema, denn aufgrund von Obdachlosigkeit sind viele Dinge verloren gegangen. Es ist dann eine große Herausforderung diese Dinge wieder zusammenzutragen, um die erforderlichen Anträge zu stellen und die Klienten ins Hilfesystem zu integrieren.

Als einen weiteren, großen Erfolg unserer Arbeit können wir verzeichnen, dass es uns gelungen ist, für einen Großteil der Bewohner die Einkommenssituationen zu klären und sie an die jeweiligen Stellen (Arge, Sozialamt, Rentenversicherung) anzubinden.

### Entwicklungen und Herausforderungen

Zu einem selbstbestimmten Leben gehört zweifelsohne ein individueller Wohnraum. Diesen den Klienten zu vermitteln ist den SozialpädagogInnen ein großes Ziel.

Das Jahr 2009 war geprägt durch die desolante Wohnungsmarktsituation in Norderstedt. Gerade für unseren Personenkreis war es nahezu unmöglich eigenen Wohnraum zu finden. Verschuldungen aus der Vergangenheit, sprich Schufa-Einträge, stellen ein großes Hindernis dar. Ein weiteres Problem sind die hohen Mieten in Norderstedt und die sehr begrenzte Anzahl von kleinen Wohnungen.

Der „Arbeitskreis Obdach“ plant gemeinsam mit der Stadt Norderstedt für das Jahr 2010 ein Treffen mit den ansässigen Wohnungsbauunternehmen, um nach neuen Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit zu suchen.

Einige der Langzeitbewohner der Notunterkunft benötigen unserer Meinung nach eine andere Form der Unterbringung. Hier werden wir konzeptionell weiterdenken und mit der Stadt im Gespräch bleiben.

Wir konnten im Jahr 2009 viele Erfolge verzeichnen und sind guter Hoffnung, dass sich durch unser kontinuierliches Angebot auch weiterhin die Situation von vielen Bewohnern erheblich verbessern wird.



